Execution vier schilling phenning sambt notdürfftiger vnnderhaltung sein weiszpotens person vnnd desselben Rosz, oder ob es der parthey gelegner jme für solche vnderhaltung täglich vier schilling pfenning zůraichen. Vnnd auff das aber hierinnen durch den weiszpoten, in den Tagraisen zů beschwärung der Partheyen khain vorthail gebraucht werden möge, So solle hinfüro dem weiszpoten, für ain Tagraisz, sechsz meil weegs, vnd zuuerichtung des Ansatz auch ain tag, vnnd wo sich schon die letst tagreisz auff sechs meil weegs völlig klich nit erstreckhte, desgleichen so der Ansatz in der Gerichts Stat oder nahe dabey, also das derselb in weniger zeit Zuexequieren, nichts minder allzeit der gantze tag, vnnd ain volkhomene Tagsbesöldung darfür gerait vnnd Passiert werden.

Vom anpotsbrieff.

NAch beschehnem Ansatz pleibt mitler zeit die Possession der gespänten güeter, allain bey Gerichts handen, vnnd sonst khainer Parthey, vnnd so der jhenig, auff des güeter der Ansatz ergangen, in geordneter zeit der vierzehen tagen, die angesetzten güeter, mit volziehung der vrthail oder abschieds, nit bemüssigt, So steet der obsigunden parthey beuor, nach verscheinung bestimpter vierzehen tag, den Anpotsbrieff von Gericht zůbegern in welchem dem Gegenthail die gespänten güeter nochmalen jnner Sechswochen, mit gelebung der vrthail oder abschieds zulösen vnnd zuledigen angepoten werden. Beschiecht es nun in solcher zeyt, so solle das Gericht dē Ansatz doch nicht vor vnd ehe dann der vncost vnd Expennsz so bisz zů derselben zeyt darüber gangen, darneben auch bezalt werde, relaxiern vnnd auffheben.

ALs auch von Recht vnd gemaines Landszbrauchs wegen, zůgelassen, das die nägsten freündt in jhrer befreündten

güeter khauff/einsteen vnnd dieselben vmb gebürliche bezalung / vor menigklichen an sich zülösen vnnd zebringen haben / vnnd aber dennselben hierdurch nichte gezogen werde / So solle ainer jeden Parthey nächsten befreundten/die güeter so in Ansatz khommen/ vmb die behebnuß/alszweit sich dieselb erstreckhet / an sich zülösen vnnd zenemen beuorsteen. doch das hinfüro die anbietung sollicher ablösung jeder zeit vor dem vrlaub beschehe / dann nach beschehnem vrlaub/ solle diser der befreundten zueganng zue den gespänten vnnd geurlaubten güetern/ weitter nicht statt haben. Derhalben vnnd damit nun solliche der verlüstigen befreundte hierinnen nit verkhürtzt/ sonnder der Ansätz / sich jerer gelegenhait darnach zerichten zeitliche erinnerung empfahen/ vnnd diß falls die vnwissenhait zue jerem vorthail / vnnd der obsigunden nachtail nit fürwenden mögen / So ist ainer jeden obsigunden Parthey zuegelassen / alszpald nach erlanngtem Ansatz / die anfailung der gespännten güeter / den negsten befreundten/ von Gericht durch ain gewönlich anschlahen am Lanndhauß offennlich verkhünden zülassen / ob nämlich/ ainicher freundt/ der dieselben angesetzten güeter / wo die durch den Principaln in geordneter zeit der sechsz wochen nit gelöst werden / nach beschehnem vrlaub vnnd ordennlicher schatzung / gegen erlegung der Gerichtlichen behöbnuß anzeneimen willens /vorhannden / das sich derselb vor außgang berüerter sechszwochen bey Gericht anzaigen solle. Doch steet es auch bey der obsigunden Parthey / ob sy sollicher verkhündung begern/ oder aber die wagung der freundt anspracb gewarten vnnd vbersteen welle.

Von vrlaub.

So dann die angesetzt Parthey / dem anpotszbrieff in dem darinn benenntem Termin/khain volziehung thuet / Solle dem obsigunden auff sein begern / zů erlangung enntlicher execution der behebnuß / ain vrlaubbrieff geuertigt / vnnd darinnen allweg dise Clausl inseriert werden / das jhme souill von den angesetzten güetern / als weit sich sein behebnuß vnnd darüber geloffne

Expennsz